

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und die Anzeigen der Anzeigen entgegen. - Größte Verlässlichkeit. - Preisliste Nr. 22.

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und die Anzeigen der Anzeigen entgegen. - Größte Verlässlichkeit. - Preisliste Nr. 22.

Telegramme: Cagblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 178

Sonntag, den 2. August 1925

20. Jahrgang

Das Ruhrgebiet vollständig geräumt.

Freitag um 8 Uhr vormittags haben die letzten französischen Truppen das Ruhrgebiet verlassen. Die Grenze des besetzten Gebietes, und zwar des Sanktionsgebietes, verläuft nunmehr vom Rhein ab bei der Gemeinde Walsum weiter zwischen den Gemeinden Holten und Hamborn, von Holten bis zur Eisenbahnbrücke Oberhausen-Sterkrade, dann gleichlaufend mit der Eisenbahn von Oberhausen nach Strum und der Eisenbahn von Strum nach Retzig an der Ruhr entlang bis nach Hattingen.

Essen besatzungsfrei.

Der „Vorwärts“ meldet aus Essen: Die Besatzungsbehörde teilte mit, daß Essen am Freitag vormittag 8 1/2 Uhr als besatzungsfrei gelte. Auch Mülheim wird nach einer Mitteilung der Besatzungsbehörde an die Staatsverwaltung Freitag vormittag geräumt sein.

Auch Mülheim (Ruhr) frei.

Die letzten französischen Truppen, einige Bataillone Infanterie, sind gestern früh um 8 Uhr zur Stadt hinausgezogen. Damit ist die westlichste Stadt des Ruhrgebiets geräumt und dieses selbst frei von der fremden Besatzung.

Die Ausweisung der deutschen Optanten.

Die Rückwanderung der deutschen Optanten aus Polen hat bereits stark eingesetzt. Von den 20 000 Deutschen, die Polen bis zum 1. August verlassen haben müssen, sind 7000 bereits über die Grenze gegangen. Sie sind größtenteils im Rückgangslager von Schneidemühl untergebracht. Es handelt sich zum Teil um Landwirte, Landarbeiter und Handwerker. Die Zahl der Optanten, die im Bereich polnischer Festungen Landbesitz haben und Polen bis 1. November verlassen müssen, beträgt 2500. Die übrigen 4500 Landbesitzer dürfen noch bis 31. Juli 1926 in Polen bleiben.

Die preussische Staatsregierung hat alle Anordnungen getroffen, um den deutschen Optanten umfangreiche Unterkunftsbedingungen zu schaffen. Sämtliche freien Räumlichkeiten sind in Schneidemühl zur Verfügung gestellt worden. Desgleichen ein besonderes Lager. Ferner ist Anweisung gegeben, daß die Einwanderer möglichst sofort auf die verschiedenen preussischen Regierungsbezirke verteilt werden. Eine größere Summe ist als erste finanzielle Nothilfe nach Schneidemühl von der Staatsregierung abgegangen. Anfang nächster Woche wird sich der preussische Innenminister Seeding selbst dorthin begeben, um die Durchführung der Nothilfe-Maßnahmen in Augenschein zu nehmen.

Zugendarlehen für den Bau von Optanten-Landarbeiterwohnungen.

Den östlichen Provinzen Preußens sind zur Unterbringung von Landarbeiterfamilien, die für Deutschland abtiert haben und zum 1. August Polen verlassen müssen, besondere Kontingente zur Verfügung gestellt worden. Die Zusammenführung solcher Landarbeiterfamilien geschieht durch die Optantenübernahmestelle beim Regierungspräsidenten in Schneidemühl. Es werden für den Bau von Optanten-Landarbeiterwohnungen zu den üblichen Darlehnszinsen für die Errichtung von Landarbeiterwohnungen zusätzliche Darlehen von 15 Mark je Quadratmeter Wohnfläche und 10 Mark je Quadratmeter Stallfläche gewährt. Das nach der Prüfung der Unterlagen von dem Regierungspräsidenten zugewiesene Optantendarlehen verbleibt dem Bauherrn, sofern der Wohnungsbau ordnungsgemäß vollendet und mit Landarbeiterfamilien, die von der Optantenübernahmestelle in Schneidemühl überwiesen sind, besetzt wird. Die Optantendarlehen können auch dann nicht zurückverlangt werden, wenn eine Besetzung der betr. Wohnungen mit Optantenfamilien ohne Verschulden des Bauherrn nicht möglich ist. Tritt der Fall ein, so ist eine Bescheinigung darüber von der Optantenübernahmestelle in Schneidemühl erforderlich. Sollte nach der Vollendung des Bauvorhabens die Aufnahme der von der Optantenübernahmestelle Schneidemühl zugewiesenen Optantenfamilien beantragt werden und sollte er die oben bezeichnete Bescheinigung nicht beibringen können, so wird das zusätzliche Darlehen für die Errichtung des Hauses von Optantenwohnungen von dem Regierungspräsidenten zurückgegeben. Dem Bauherrn verbleibt in diesem Falle

Freude im Ruhrgebiet.

Die Bevölkerung empfindet eine tiefe und spontane Freude über den Abzug der Franzosen. Obgleich über offizielle Kundgebungen noch keine endgültigen Bestimmungen getroffen sind, so besteht doch bei der Bevölkerung der Wunsch, der Freude über die Befreiung durch private Feiern besonderen Ausdruck zu verleihen. Man hat doch gewisse Schikanen, wie die hohen Geldstrafen, die zum Beispiel für die Uebertretung der Preisstabilisierungsordnung und das Mitführen von Personalausweisen bitter empfunden. Vor allem sind nun die Stadtverwaltungen von jeder Bevormundung frei. Auch die Polizeigewalt ist nun wiederhergestellt; die Schupo wird wieder nach Essen zurückkehren. Luftschiffahrt und Radio können nun wieder im Ruhrgebiet eingerichtet werden. Heute werden bereits die ersten Antennen errichtet. Morgen wird auf der Bauausstellung in Essen das Berliner Rundfunkprogramm durch Lautsprecher verkündet werden. Am Sonntag findet ein großer „Befreiungsflug“ von Junkerschen Großflugzeugen über dem befreiten Einbruchgebiet statt.

Gemeinsame Feiern.

Um zu verhindern, daß sich die berechnete Freude und Genugtuung der Bevölkerung über die Räumung in Einzelkündgebungen verliert, werden die örtlichen Behörden nach vollzogener Räumung auch des Sanktionsgebietes (Walsum und Hattingen) die gesamte Bürgerschaft zu einer gemeinsamen schlichten Feier einladen.

nur das nach den Bestimmungen für die Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen gewährte Darlehen. Eine Zurückziehung dieses Darlehens könnte nur dann erfolgen, wenn die Wohnung nicht der Verpflichtung gemäß für eine Zeit von 50 Jahren mit deutschstämmigen Landarbeitern bewohnt ist. Die Heimstätte Grenzmark G.m.b.H. in Schneidemühl nimmt die Anträge auf Bewilligung von Darlehen für den Bau von Optanten-Landarbeiterwohnungen entgegen. Sie ist in der Lage, schon 14 Tage nach der Einsetzung der ordnungsmäßigen Unterlagen (Abschrift des Grundbuchblattes, Lageplanstöße usw.) die ersten Barschüsse zu zahlen.

Die französisch-englischen Verhandlungen wegen der Kriegsschulden auf dem toten Punkt.

London, 31. Juli. Reuter meldet: Die französisch-englischen Finanzfachverständigen, die hier mit leitenden Beamten des britischen Schatzamts wegen der Kriegsschulden verhandelt hatten, kehrten heute nach Paris zurück. Während amtlich nur gemeldet wird, daß die französisch-englischen Vertreter nach Paris zurückkehrten, um über das Ergebnis der Verhandlungen zu berichten, gilt es in eingeweihten Kreisen als ausgemacht, daß es unmöglich gewesen sei, die französisch-englischen Auffassungen miteinander in Einklang zu bringen. Es ist nunmehr äußerst unwahrscheinlich, daß Cail্লাug, wie er beabsichtigt hatte, im Laufe der nächsten Woche nach London reist.

Zugeständnisse an die Saarbergarbeiter.

Saarbrücken, 31. Juli. Morgen nachmittag finden die beschlußfassenden Reduktionskonferenzen der am Bergarbeiterstreik beteiligten Organisationen statt, um zu dem Ergebnis der bisherigen Verhandlungen Stellung zu nehmen. Das Ergebnis der Pariser Verhandlungen hat in den letzttägigen Verhandlungen mit der Bergwerksdirektion noch einige Verbesserungen erfahren. Wie verlautet, ist neben der eigentlichen Lohnhöhe auch die geforderte Verbesserung des Dauer-Mindest-Lohnes zugestanden worden. Von der Entscheidung der morgigen Konferenzen hängt es ab, ob die Arbeit im Saarbergbau wieder aufgenommen werden wird.

Die Untersuchung der chinesischen Zwischenfälle.

London, 31. Juli. Wie hier verlautet, haben sich die zunächst beteiligten Regierungen über die Einsetzung eines Untersuchungsgerichtshofes geeinigt, der aus angesehenen und mit den chinesischen Verhältnissen vertrauten juristischen Sachleuten bestehen soll und dessen Aufgabe die Untersuchung der Zwischenfälle bilden wird, die sich aus dem Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und der sibirischen Polizei in Schanghai am 30. Mai ergeben haben. Es wird angenommen, daß auch die anderen interessierten Staaten mit der Einsetzung dieses Gerichtshofes einverstanden sind.

Erfolge Abd el Krims.

Paris, 31. Juli. Heute früh war bereits gemeldet worden, daß der französische Militärposten von Ain el-Aissa stark belagert und angegriffen wurde. Heute abend trifft die Nachricht in Paris ein, daß sich trotz aller Anstrengungen und trotzdem eine Entsatzungsabteilung unterwegs war, der Militärposten nicht mehr hat halten können. Gestern abend bei Ausbruch der Nacht wurde der Posten von den Belagern gestürmt. Die Besatzung verteidigte sich in den Laufgräben mit Granaten, aber die tapferste Gegenwehr hat nicht nutzen können. Nur wenige Mann konnten sich retten. Eine kleine Abteilung von 15 Mann, unter Führung eines eingeborenen Sergeanten, gelangte beim nächsten französischen Militärposten Terbal an und erzählte, daß der Posten genommen und eine Abteilung von 20 Mann unter dem Kommando eines Adjutanten sich nach Elisa hat retten können. Diese Abteilung hat jedoch bis jetzt ihr Ziel noch nicht erreicht.

Die Meldung von der Uebergabe des Militärpostens in Elisa wird heute abend offiziell bestätigt. Ein amtlicher Bericht besagt, daß infolge der Explosion eines Munitionsdepots die Verteidigungsanlagen des Postens vollkommen zerstört worden seien.

Aufgabe des Postens von Ain el-Aissa.

Ein amtlicher Bericht aus Fez vom 31. Juli über die Lage in Marokko meldet, gestern abend ist durch Explosion eines Munitionsdepots die Verteidigungsanlage des Postens von Ain el-Aissa vollkommen zerstört worden. Die Besatzung der Garnison hat sich mit den Waffen in der Hand durch die feindlichen Lager den Weg gebahnt und ist zum größten Teil zu der französischen Truppe geflohen, die in dieser Gegend operiert. Im übrigen ist nichts zu melden.

Der französische Emir bei Abd el Krim.

Paris, 31. Juli. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß der französische Emir, der zusammen mit einem spanier Abd el Krim die Friedensverträge überbringen sollte, der Bergwerkskontrolleur Gabrieli aus Laurier sei. „Petit Journal“ teilt heute mit, daß entgegen englischen Nachrichten Gabrieli in Alger sowohl von Abd el Krim als auch von seinem Vertreter für auswärtige Angelegenheiten höflich aufgenommen worden sei.

Marshall Petain über Marokko.

Barcelona, 31. Juli. Marshall Petain ist aus Marokko hier eingetroffen. Er erklärte, er habe die ganze Front sorgfältig besichtigt und alle militärischen Maßnahmen geprüft. Ein genaues Datum für den Beginn der militärischen Operationen könne er nicht angeben. Seine Unterredung mit Primo de Rivera sei ein reiner Meinungsaustausch gewesen. Mit Marshall Phautey sei er über alle zu treffenden Maßnahmen in vollem Einverständnis. Jetzt könnten die französischen Truppen nicht mehr wie bisher überrascht werden. Petain reise sodann nach Marseille weiter.

Italienische Kreuzer vor Tanger.

Tanger, 31. Juli. Hier wird heute der italienische Kreuzer „Pisa“ in Begleitung von zwei Torpedobooten erwartet.

Der Sohn Maxim Gorkis verwundet.

Der „Petit Parisien“ meldet, daß der Hauptmann Beschikov, der Sohn Maxim Gorkis, der im 1. Regiment der Fremdenlegion diene, in Marokko bei einem Gefecht schwer verwundet wurde. Der Hauptmann ist Offizier der französischen Ehrenlegion, hat den Weltkrieg auf Seiten Frankreichs mitgemacht und hat im Jahre 1915 den rechten Arm verloren.

Der Rückgang des Plotyurfusses.

Warschau, 31. Juli. Das polnische Komitee des Ministerrates hat im Zusammenhang mit dem Rückgang des Plotyurfusses folgende Verfügungen getroffen: Einführung von neuen Tarifermäßigungen für Exportware; Einstellung der Gewährung von Zollermäßigungen ab 1. August; Einstellung jeglicher Kreditierung von Polen und Einführung der Reglementierung von gewissen Auguserzeugnissen sowie einiger Waren, deren Einfuhr aus Deutschland verboten ist, um ihre mittelbare Einfuhr nach Polen unmöglich zu machen. Im vereinigten Finanz- und Wirtschaftsausschuß des Senats nahm der Finanzminister im Finanzministerium Karnicki das Wort, um eine Interpellation über den Plotyurfuss zu beantworten. Er erklärte, daß die allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Lage des Staates keinerlei Beschränkungen rechtfertige. Die letzten Rückgänge des Plotyurfusses an den Börsen seien auf einen plötzlichen Rückgang der Interessen Polens schuldigen Warzawer zurückzuführen. Die Regierung sei bemüht, der

Sage Herr zu werden, was ihr umso leichter werde, als sie die dazu erforderlichen Mittel in der Hand haben. Prag, 31. Juli. Zum Sturz des polnischen Bloß schreibt das Blatt „Pravoslav“, daß die Polen sich jetzt eine gemäßigtere Außenpolitik angewöhnen müßten und ihre übermäßigen, die Aktivität der polnischen Bilanz erschütternden Rüstungen einstellen müßten.

Die Wölfschen gegen Stressemann.

Die Deutschvölkische Freiheitspartei und die Nationalsozialistische Arbeiterpartei haben folgenden Antrag im Reichstag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: In Anbetracht dessen:

- 1. daß der Reichstag demnächst für längere Zeit nicht versammelt sein wird,
2. daß gerade während der folgenden Monate diplomatische Verhandlungen von ganz unabsehbarer Tragweite geflogen bzw. angebahnt werden,
3. daß der Herr Außenminister, wie die Geschichte des Memorandums beweist, eigenmächtig und heimlich politische Wege eingeschlagen und Situationen geschaffen hat, um die Politik und das diplomatische Verfahren des Reiches — zum Schaden desselben und des deutschen Volkes — von vornherein festzulegen
4. daß die notwendige, ununterbrochene, also unbedingt rechtzeitige Kontrolle der Unterredungen und Handlungen des Außenministers nicht durchführbar ist solange der Außenminister im Besitze seiner vollen reformatmäßigen Amtsbefugnisse sich befindet,
wird die Regierung ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß der Außenminister alle weiteren Beförderungen und Verhandlungen wegen des Sicherheitspaktes und eines Eintritts des Deutschen Reiches in den Völkerbund nur unter laufender Kenntnisnahme und mit Zustimmung des Kabinetts und des Auswärtigen Ausschusses führt.“

Der Bankbeamtenstreik in Frankreich.

Paris, 31. Juli. Havas meldet aus Bordeaux, daß 20 Prozent der Angestellten eines dortigen Kreditinstituts in den Streik getreten sind.

Nach einer Meldung aus Marseille haben die beiden Vertreter der streikenden Marzeller Bankbeamten, die nach Paris gefahren waren und der gestrigen Unterredung der Vertreter der Bankbeamten mit Finanzminister Caillaux beiwohnten, bei ihrer Rückkehr nach Marseille erklärt, die Streikbewegung der Bankbeamten dehne sich überall aus. In Paris streikten ungefähr 10.000 Angestellte. Caillaux habe in Gegenwart des Arbeitsministers erklärt, er begreife nicht, daß die Bankdirektoren die Anerkennung des legalen Koalitionsrechts ablehnten. Caillaux finde auch die geforderte Gehaltserhöhung und Schaffung einer Lohnstaffel berechtigt. Der Finanzminister hoffe, im Verlauf der heutigen Unterredung mit den Bankdirektoren diese überzeugen zu können.

Strafantrag gegen den Berliner Lokalanzeiger.

In Verfolg des kriminalpolizeilichen Vorgehens gegen Anpöckelste eines Pressbüros und gegen zwei Justizbeamte wirft der Berliner Lokalanzeiger der Kriminalpolizei vor, daß sie sich zum willkürlichen Werkzeug politischer Treibereien macht. Wegen dieses Vorwurfs beabsichtigt der Berliner Polizeipräsident gegen den verantwortlichen Schriftleiter des Berliner Lokalanzeigers Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen.

Der englische Bergarbeiterstreik vermieden.

London, 31. Juli. Im Unterhaus teilte Premierminister Baldwin mit, daß die Grubenbesitzer ihre vor 14 Tagen erlassenen Kündigungen zurückgezogen hätten und daß der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter daraufhin Anweisung gegeben habe, die Arbeit fortzusetzen.

Ein Memorandum Vanderveldes zur Sicherheitsfrage.

Brüssel, 30. Juli. Außenminister Vandervelde hat an den französischen Minister des Auswärtigen Briand eine Note abgesandt, in welcher er die Ansicht der belgischen Regierung über die Alliertendenhandlungen in der Sicherheitsfrage zum Ausdruck bringt. Eine gleiche Mitteilung ist an den englischen Staatssekretär des Auswärtigen abgegeben.

Berliner Börse vom 31. Juli.

Zenbenz: unsicher. Die Börse eröffnete auf der Basis der ermäßigten Schlussnotierung des Vortages. Die Umsätze waren so minimal, daß die Zahl der anfangs aufgetriebenen Kurse wiederum erheblich angewachsen ist. Selbst in führenden Werten fanden nicht bis zur Kurzfestsetzung erforderlichen Mindestgeschäfte statt. Dieses hat, da der Handel gegenwärtig fast nur von der Spekulation bestritten wird, zum Teil seinen Grund in einer erheblichen Anspannung der Geldverhältnisse. Am Geldmarkt war nämlich die Nachfrage bedeutend stärker als am Vortage. Der Zinssatz für Geld über den Ultimo auf einige Tage betrug 10% bis 12 Prozent. Monatsgeld nominell 10% bis 11% Prozent. Ferner verstimmt sehr die Nachrichten, daß auch Belgien beabsichtigt, eine 26 Prozent-Einsparungsabgabe auf deutsche Waren zu erheben, die Streikgefahr im englischen Bergbau, die durch eine überraschende Wendung der Verhandlungen im letzten Augenblick beseitigt erscheint, und daß die deutsche Rohstoffgemeinschaft im Hinblick auf die derzeitige Marktlage eine weitere Produktionsbeschränkung für den August vornehmen möchte. Gegenüber der Verstimmung am Aktienmarkt zeichneten sich heimische Anleihen und zwar sowohl Staatsanleihen wie Vorkriegs-Pfandbriefe und Stadtanleihen durch Stabilität aus. Größere Beachtung als sonst fand ferner der Markt der russischen Werte, da verlautet, daß die Sowjetregierung entsprechende erneuter Pressenmeldungen beabsichtigt hat, die Vorkriegsschulden anzuerkennen. Das Geschäft laute allerdings bald wieder ab, da noch nichts Aufsehenswerdes hierüber in Erfahrung zu bringen war.

Aus Stadt und Land.

Aue, den 3. August 1925.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 19. bis 25. Juli folgenden Bericht: In der Metall-, Textil- und Glasindustrie war infolge überwiegender Beendigung der Arbeitskämpfe eine geringe Besserung zu verzeichnen. Die Landwirtschaft zeigte für die Ernte erhöhten Bedarf an Arbeitskräften, der stellenweise durch vermehrtes Angebot aus den Reihen der ausgesperrten Bauarbeiter gedeckt werden konnte. Aufnahmefähig erwies sich weiterhin der Kohlenbergbau. Die freien Stellen konnten jedoch nur zum Teil durch Zugang von auswärtig Beschäftigten werden. In der Papierherstellenden und Papier verarbeitenden Industrie hielt die Nachfrage nach geübten Fachkräften an. Nur in der Kartonnagenindustrie kam es teilweise zu für die Gesamtlage unerheblichen Entlassungen. Befriedigend blieb die Lage in der Lederindustrie und im Lederzuzugewerbe. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe meldeten insbesondere die Brauereien und das Flaschenbiergewerbe Stellen an. Günstig blieben die Verhältnisse im Vertriebsleistungsgewerbe. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe steigerte sich die Nachfrage nach Bedienungspersonal. Im wesentlichen wurden jedoch weiblichen Koch- und Schankpersonal mangelte es dagegen. Unverändert blieb die Lage im Bekleidungs- und Bekleidungsindustrie, sowie für kaufmännische und Büroangestellte und für ungelernete Arbeitsträfte. Bei den Technikern war eine regere Nachfrage nach älteren erfahrenen Kräften festzustellen. Im Baugewerbe hielt die Aufsperrung noch an, und es wurden hierdurch an manchen Orten bereits andere Berufsgruppen in Mitleidenchaft gezogen.

Sitzung des Bezirksausschusses in Schwarzenberg am 29. Juli 1925.

Der Amtshauptmannschaft wurde Genehmigung erteilt zur Genehmigung von Ortsgeboten nach § 7 Abs. 1 der Gemeindeordnung, zur Genehmigung von Beschlüssen die eine Verminderung oder Verpfändung des Vermögens der Gemeinde zur Folge haben nach § 9 Abs. 3 der Gemeindeordnung und zur Genehmigung der Aufnahme von Schulden und zur Übernahme von Vermögenswerten durch Gemeinden nach § 13 Abs. 2 der Gemeindeordnung. — Genehmigt wurden: Bürgerbüchereien seitens einiger Gemeinden. Eine Darlehensaufnahme durch eine Gemeinde. Drei gewerbliche Anlagen bedingungsweise. Eine Feuerlöschordnung und ein Ortsgesetz über Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung für Gemeindeglieder sowie die politische Zugehörigkeit des früheren Dorfes Halde. — Wegen Abgrenzung eines selbständigen Arbeitsnachweises für Johanngeorgenstadt wurde dem abfälligen Beschluß des Verwaltungsausschusses des öffentlichen Arbeitsnachweises beigegeben. — Von Verringerung der Jagdsteuerordnung wurde vorläufig abgesehen. — Wegen Neuwahlen zum Kreiswahlschuß wurde beschlossen, im Oktober einen Bezirksrat abzuhalten und Einreichung von Wahlvorschlägen zu fordern. — Mehrere Konzeptionsgesuche wurden mangels Bedürfnisses abgelehnt. — Beschlossen wurde der Verkauf eines Grundstückes als Kindererholungsheim. — Ein Baudarlehnsgesuch mußte mangels verfügbarer Mittel abgelehnt werden. — Für einige Klippelschülerinnen wurden Pämien bewilligt. — Zu den Unterausschüssen bei dem Zweckverbande Eisenhütten wurden einige Ersatzwahlen vorgenommen.

Schonzeiten für jagdbares Wild.

In dem am 1. Juli vom Landtag verabschiedeten Jagdgesetz sind die Schonzeiten für Wild wie folgt festgesetzt worden: 1. für männliches Rotwild vom 1. Februar bis zum 31. Juli. 2. für weibliches Rotwild vom 1. Februar bis zum 31. August. 3. für männliches und weibliches Damwild vom 1. März bis zum 31. August. 4. für männliches und weibliches Rehwild vom 1. Februar bis zum 31. August. 5. für weibliches Rehwild vom 1. Dezember bis zum 30. September des folgenden Jahres. 6. für Rehbock vom 1. Dezember bis zum 30. Juni des folgenden Jahres. 7. für weibliches Rehbock vom 1. Dezember bis zum 30. Juni des folgenden Jahres. 8. für Hälber vom Rot-, Dam- und Rehwild in dem Jahre, in dem sie gefest sind, die gleichen wie für weibliche Stücke derselben Wildart. 9. für Hasen vom 15. Januar bis zum 30. Dezember. 10. für Marder vom 1. März bis zum 31. Oktober. 11. für Biber, Dachs und Mischlingen vom 1. Februar bis zum 31. August. 12. für Auer-, Birk- und Haselhühner vom 1. Juni bis zum 31. März des folgenden Jahres. 13. für Rebhühner vom 1. Dezember bis 31. August des folgenden Jahres. 14. für Fasanenhenken vom 1. Januar bis zum 30. September. 15. Bekassinen und Wildenten vom 1. Februar bis zum 31. Juli. 16. für Waldschnepfen vom 1. Dezember bis zum 31. August des folgenden Jahres. 17. für Brachvogel, Rallen, Taucher, Möven, Fischreiher und Tagesraubvögel, mit Ausnahme der in Absatz 2 genannten sowie der Habichte und Sperber, vom 1. Februar bis zum 31. August. — Auer-, Birk- und Haselhühner, Krappen, Meidiche, Wachstel, Wachtelhühner, Bleser, Uhus, Turm- und Wanderschnepfen dürfen bis auf weiteres nicht gefasst werden. Im Falle einer stärkeren Vermehrung dieser Vogelarten kann das Gesamtministerium Jagdzeiten für sie festsetzen.

Nur noch eine Woche liegt zwischen heute und dem Barfeste Aue. Nachdem Jahre über das letzte Barfeste verfallen sind, ist wie der endliche Anbruch der friedlichen freudevollen Zeit, die nun endlich wieder die Wahrung des Auer Volksfestes ermöglicht. Und der Verlauf des Festes wird zeigen, daß auch wirklich alles ist wie es einst war. Dieselben vielen Verlosungswände, dieselben Bierpöste, dieselben Kinderbelustigungen, dieselbe Wiener Kaffee in der Turnhalle mit seiner besonderen Schmelzung mit Schokolade und Rang...

den Loden wie ebend und dieselbe Anziehungskraft ausüben, so daß zehntausende Menschen in unseren Barfestsanlagen Erholung und Abwechslung suchen, daß viele tausend Menschen aus der Umgebung dem lieben Aue zuschauen werden. Und viele von ihnen, die unser Volksfest mitleiern, werden beigegeben mit schönen Gewinnen in der Hand und die Sammlung der Barfests-gewinne wird bereichert mit dem neuen Gewinn des Auer Barfests 1925.

Autounfall. Gestern abend gegen 6 Uhr wurde ein 4-jähriges Kind in der Wettinerstraße von einem Auto überfahren. Glücklicherweise trug es keinerlei ernste Verletzungen davon. — Wie wir hören, soll den Kraftwagenführer keine Schuld treffen.

„Voll Freude“ Ein sinnlos betrunkenen Arbeiter mußte gestern nachmittags mittels Handwagen von der Bahnhofstraße zur Postgewächse gebracht werden. Gegen 6 Uhr abends hatte er die Gasse des Alkohols soweit bebaut, daß er den Heimweg antreten konnte.

Wchsel- und Scheckankauf. Die Reichsbanknebenstelle teilt mit: Die Reichsbank kauft Wechsel und Schecks, die in der Stadt Wattenfeld zahlbar sind, von jetzt ab an.

Vorschau über die Landesausstellung in Sachsen.

Das Präsidium der Landwirtschaftlichen Landesausstellung Sachsen hat in Anbetracht des großen Interesses, das der Ausstellung von allen Seiten entgegengebracht wird, beschlossen, die Ausstellung, die ursprünglich für vier Tage angesetzt war, um einen Tag zu verlängern. Sie findet nunmehr in den Tagen vom 4.—8. September d. J. in Dresden-Meiß statt.

Diese großzügig angelegte landwirtschaftliche Schau soll der sächsischen Landwirtschaft ein Bild über den derzeitigen Stand ihrer Wirtschaft in den Hochkulturen geben. Ihr Belichtungsmöglichkeiten und neue Anregungen zu weiterem Fortschritt bieten, sowie Ziele für ihre zukünftige Arbeit weisen. Ferner soll die Ausstellung vor der breiten Öffentlichkeit die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft und ihren engen Zusammenhang mit den anderen Zweigen des Wirtschaftslebens nachweisen. Endlich soll sie der städtischen und industriellen Bevölkerung zur Belehrung darüber dienen, was die Landwirtschaft anstrebt, was sie leistet, auf welchen Voraussetzungen ihre Wirtschaft beruht, und wie wichtig das Zusammenarbeiten aller anderen Berufsgruppen mit ihr für die Gesamtwirtschaft, für Staat und Volk ist.

Zur Unterbringung der zahlreichen Aussteller wird man in Dresden-Meiß eine kleine Feststadt errichten für die als Baumstämme Architektur kreiert. Die ganze Anlage hat zum Kern die festen Baracken des Pferdeausstellungs-Komitees, die zur Unterbringung der Ausstellungen- und Sportpferde, für das Preisrichter der Pferde, das Vorführen der preisgekrönten Tiere und für die sportlichen Veranstaltungen Verwendung finden. Das gesamte Ausstellungsgelände wird von einer Hauptstraße durchzogen, die vom Haupteingang an der Winterbergstraße in großem Bogen zu dem gegenüber der Haltestelle Meiß liegenden anderen Haupteingang führt. Eine Anzahl Plätze und Nebenstraßen geben genügend Raum für die Bewegung der Besucher. In diesen Hauptplan fügen sich dann die Sonderbauten für Garderoben, Unterkommen des Pflege- und Hilfspersonal, Verwaltungsgebäude, Restaurationsbetriebe usw. Den Gesamtumfang der Ausstellung kann man sich einigermaßen vorstellen, wenn man bedenkt, daß allein in den einzelnen Tierzuchtställen untergebracht sind: 380 Pferde, 600 Rinder, 350 Schmeine, 150 Schafe, 100 Ziegen, 400 Kaninchen, 130 Hunde, rund 2000 Stück Geflügel und Fische in 50 Bassins. Von einer Ausstellung lebender Vienen wurde abgesehen, doch wird eine Vienenzuchtstabelle vom Vienenzuchtverein in der Erzeugnisshalle Platz finden.

Hochinteressantes und Beherliches wird die wissenschaftliche Abteilung bieten, in der die landwirtschaftlichen Forschungsinstitute des Staates und der Landwirtschaftskammer (bisher Landes-Kulturrat), sowie die landwirtschaftlichen Schulen ihr großes Material überflüssig geordnet ausstellen werden. Sehr wertvoll und lehrreich wird ferner auch die Abteilung „Pflanzliche Erzeugnisse“ sein, in der die Saat- und Pflanzensächter ihre Hochzuchten vorführen und die außerdem die Länge- und Pflanzenschutzmittel-Industrie aufnimmt.

Auch die Anmeldungen zur Milch- und Molkever-wirtschaftshalle, für Obst- und Weinbau lassen nichts zu wünschen übrig. Ein besonderes Schmuckstück dürfte die Abteilung Frauennarbeit werden. In einem Kinogest der Technik werden landwirtschaftliche Filme zum Abrollen kommen. Die vereinigten Radiohändler werden in einer besonderen Abteilung unter einheitlicher Leitung die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete des Rundfunks vorführen und den Besuchern Gelegenheit geben, selbst zu hören. Sehr erfreulich ist besonders die Anmeldung der Industrie, die mit rund 400 Firmen in mehreren Hallen und im Freien mit einer Gesamtfläche von 22.000 Quadratmeter vertreten sein wird.

Die Ausstellung wird dem öffentlichen Verkehr am Freitag, den 4. September 1925, vorm. 8 Uhr übergeben. Die Eröffnungsfestier findet am gleichen Tage, 11 Uhr vorm. statt. Alle Einzelheiten über die eigentlichen Festtage werden noch bekanntgegeben.

Schneeberg. 18. Sächs. Wettinbundesfeier von 1. bis 9. August. Die alte Bergstadt steht wieder im Zeichen des Festes. Auf dem Festplatz sind viele Hände in Bewegung, um es zu einem regelrechten Volksfest zu gestalten. Schon von der Straße sieht man ein großes Gerast: Hugo Haase's „Figur-Abtahn“, die zum erstenmal in Schneeberg zur Ausstellung gelangt. Beim Betreten des Platzes fällt dann die Schau-bude der „Exellor-Gruppe“ auf, die dort ihre tollkühnen, normenaußerordentlichen Fahr- und Motorwettfahrten...

mit Todesverachtung ausführen wird. Schnell geschlossenes Elektro-Bograd, Karusselle, eine Rube mit Tierabnommungen, Kasperle-Theater, dreifache Klappertische und finden wir. Mitten auf dem Platz steht ein großes Bierzelt, der Gänse-Bräuer aus Bernsdorf. Angenehm wirkt die Innenausstattung des Zeltes. Eine Original-Bayern-Kapelle sorgt für kurzweilige Unterhaltung. Dort gibt es am Tisch gebratene Masthühner, auf die ein köstlicher Trunk gut mundet. In der großen Festhalle findet Militärkonzert mit Ball statt. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag sind in der Festhalle große Varieteé-Vorstellungen, wofür nur Kleinstes und Unkosten von Großstadttheatern verpflichtet sind. Jedenfalls kommt man dort auf seine Kosten, wir können einen Besuch des Festplatzes nur empfehlen.

Johanngeorgenstadt. Raschlaggen — Bergglockenläuten. Auf Grund einer zwischen Stadtrat und Kirchenvorstand getroffenen Vereinbarung über den Feuerwächterdienst auf dem Turm der hiesigen Kirche soll am 1. August das Raschlaggen der Stunden, das während der Inflationzeit eingestellt werden mußte, und zwar von früh 5 Uhr bis abends 10 Uhr wieder aufgenommen werden. Am gleichen Tage soll auch das Läuten mit der Bergglocke wieder beginnen. Dem veränderten Betrieb des Bergwerkes entsprechend wird die Bergglocke im Sommer früh 5 Uhr und nachmittags 2 Uhr, im Winter früh 6 Uhr und nachmittags 3 Uhr als den Zeiten des Beginns und der Beendigung der Schicht läuten. — Mit der Einführung dieser beiden altüberbrachten Einrichtungen, die allgemein mit Freude begrüßt werden wird, sind nun wieder einige heilsame Spuren der Inflationzeit beseitigt.

Jwidau. Verkehrsunfälle. Ein Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Motorrad, auf dem sich zwei Beamte der Landespolizei befanden, ereignete sich gestern nachmittags an der Einmündung der Königsweiden in die Werbauer Straße. Das Auto einer hiesigen Großhandels-Gesellschaft sollte zwei aus der Sommerfrische kommende Kinder mit ihrer Pflegerin zum Zuge nach Werbau bringen. Zu derselben Zeit kam ein Motorrad der Landespolizei die Werbauer Straße entlang und wollte in die Königsweiden Straße, die das Auto entlang fuhr, einbiegen. In der schlecht überblicklichen Kurve fuhr das Motorrad in das Auto hinein, und die beiden Beamten wurden vom Rad geschleudert. Beide erlitten Beinverletzungen und Hautabrisse. Die Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon. — An der Ecke Dörsen- und Richardstraße stieß ein Auto der Landespolizei mit einem Straßenbahnzug zusammen, wobei der Motorwagen der Elektrischen aus dem Gleis gehoben wurde. Personen sind bei dem Zusammenstoß, außer einem Mann, der auf dem Vorderrad stand und ansehnlich Armverletzungen erlitten hat, glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Jwidau. Verlängerte Polizeistunde. Aus Anlaß des Vogelstehens ist die Polizeistunde in hiesiger

Stadt für die Zeit vom 1. bis 10. August bis nachts 9 Uhr verlängert worden. — Die Sächsische Kraftverkehrs-Gesellschaft hat für die Dauer des Jwidauer Vogelstehens, also vom Sonnabend, den 1. August, bis Montag, den 10. August, einen Kraftomnibusverkehr vom Bahnhof bis zum neuen Schützenplatz auf dem Bräunenberg eingerichtet.

Plantz. Wassernot. Der Stadtrat fordert die Bevölkerung nochmals auf, mit dem Trinkwasser recht sparsam umzugehen, da für eine regelrechte Wasserversorgung nicht garantiert werden kann. In anderen Städten, wie z. B. in Annaberg, sind seit einigen Tagen Kontrollkommissionen eingerichtet worden, die alle die zur Anzeige bringen, die verschwenderisch mit dem jetzt so raren Raß umgehen. Die Ergebnisse der Kommission zeigten, daß eine ungeheure Menge Wasser direkt verschwendet wird. Im Interesse eines jeden Einzelnen liegt es, der Aufforderung des Rates Folge zu leisten.

Gainsdorf. Brand auf der Königin-Marienhütte. Vorgefien vormittags in der ersten Stunde entstand in der stillgelegten Königin Marienhütte ein größerer Brand, durch welchen die ehemalige Granatgießerei vollständig niederbrannte. Das Feuer fand durch die Holzbauten reiche Nahrung und unter großem Getöse stürzte der Bau in sich zusammen. Durch das Eingreifen der Hüttenfeuerwehr wurde ein weiteres Uebergreifen auf die anderen Gebäude verhindert.

Falkenstein. Unfall. Ein vor einem Rollwagen gespanntes Pferd scheute vor einer Lokomotive am Bahnhof und ging die Bahnhofsstraße aufwärts durch. An der Ecke der Plauenischen Straße stürzte der Geschirrführer vom Wagen und ging tiefer über ihn hinweg, so daß er leichte Verletzungen davongetragen hat. Das Pferd raste weiter und wurde durch einen jungen Mann an der Kreuzung der Rollstraße zum Stehen gebracht.

Chrenfriedersdorf. Unfall. An der unteren Marktstraße stieß ein mit zwei Personen besetztes Motorrad mit einem Auto zusammen. Durch den Anprall wurden beide Radfahrer vom Rade geschleudert und der eine schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Thumer Krankenhaus.

Dresden. Die Stambalaffäre im Krematorium. Das Polizeipräsidium teilt mit, daß gestern die beiden Verzei Frenzel und Häsel, die Hauptschuldigen bei dem Vergehen im Dresdner Krematorium, verhaftet worden sind.

Leipzig. Eine Friedrich-Ebert- und eine Rathenau-Straße. Der Rat der Stadt Leipzig teilt mit: Infolge der Einverleibung der ehemaligen Gemeinden Paunsdorf, Bahren, Leutzsch und Großhauer machte sich die Umbenennung mehrerer gleichlautender Straßen notwendig. Vom 1. Januar 1926 an soll in Erinnerung an den ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert die Hauptstraße in Leutzsch in „Friedrich-Ebert-Straße“, die Bahnhofstraße in Leutzsch in Erinnerung an den ermordeten Reichsminister des Außern Walter Rathenau in „Rathenaustraße“ umbenannt werden.

Leipzig. Drei tödliche Unfälle. Am Donnerstag vormittags ist in der Gumborfer Straße ein vierjähriges Mädchen von einem Triebwagen der Linie 19 erfaßt worden, als es über die Straße lief. Das Kind erlitt eine so schwere Beinverletzung, daß es kurz darauf verschied. Augenzeugen wollen bemerkt haben, daß das Kind mit dem Fuß im Gleis hängen blieb. Den Führer der Straßenbahn soll keine Schuld treffen. — Am selben Tage vormittags ist im Kinderkrankenhaus ein 18jähriger Junge aus Gaußsch kurz nach seiner Einlieferung an einer schweren Rückenverletzung und Rippenbrüchen gestorben. Der Knabe soll am Morgen in den Wald gegangen sein und dort einen Baum erklimmet haben. In Höhe von etwa 8 Metern ist er angeblich abgestürzt und zur Erde gestürzt. — Ein schwerer Unfall, der den Tod des Betroffenen zur Folge hatte, ereignete sich am Donnerstag abends gegen 6 Uhr auf dem Waggon der Güterbahn. In Ausübung seines Dienstes geriet der 88 Jahre alte Rangierer Adin Erdmann zwischen die Buffer zweier Eisenbahnwagen. Der Beamte erlitt eine so schwere Brustquetschung, daß er kurz nach dem Unfall verstarb. Er ist verheiratet und hinterläßt Frau und zwei schulpflichtige Kinder.

Neumarkt. Tödtlicher Jugunfall. Beim Aufspringen auf einen fahrenden Zug verunglückte auf dem Bahnhof Neumarkt ein in den 70er Jahren stehender Mann. Er wurde unter den Zug geschleudert und erlitt innere Verletzungen, denen er auf dem Transport zum Arzt unterlag.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus (Bodauer Str. 15). Sonntag, 11: Sonntagsschule; abends 8: Pf. Rothardt (Versammlung für Jedermann). Dienstag, 8: Blaufreuzverein. Mittwoch, 7-9: Mädchen-Jugendbund. Donnerstag, 8: Bibel- und Gebetsstunde (Pf. Rothardt). Freitag, 8: Jungmänner-Jugendbund.
Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12. Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst; vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagsschule; abends 7 Uhr Traktatfest; Prediger Meyer. Mittwoch, abds. 1/8 Uhr Bibelstunde: Pred. Meyer.

Ähnliche Bekanntmachungen.

Auf Blatt 578 des Handelsregisters, den Sächsischen Privatkaufmännerverein zu Manneskiel betr., ist am 11. Juli 1926 eingetragen worden: Die Procura des Johannes Baudenbacher in Aue ist erloschen. Procura ist erteilt dem Generaldirektor Berggasse/Walter Thomeget in Aue. Amtsgericht Aue, den 30. Juli 1926.

Auf Blatt 40 des Vereinsregisters ist am 15. Juli 1926 der Verein weiblicher Jäger Aue und Umgebung mit dem Sitz in Aue eingetragen worden. Amtsgericht Aue, am 30. Juli 1926.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Filliale Aue, am Bahnhof, mit Kassenstelle in Schneeberg.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 11384. Fernsprechanruf 680-682. Depeschen-Adresse: Hanseatic. 219 Filialen und über 100 Depositenkassen. Hauptniederlassungen: Hamburg, Berlin. Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte.

Waschmaschinen verschiedener Bauart, Wringmaschinen und einzelne Walzen kaufen Sie gegen bequeme Zahlungsweise bei **Lübke, Fahrradhandlung, Wettinerstr. 28** Wasch- und Wringmaschinen mit elektrischem Antrieb kann Montag und Dienstag in voller Tätigkeit besichtigt werden.

HAMBURG-AMERIKA LINE
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.
Ausgabe der Urkunden über Fahrpreis und Ballfahrungsbedingungen durch **HAMBURG-AMERIKA LINE**
HAMBURG, Alsterdamm 29 und deren Vertreter in allen größeren Plätzen. In: **ZWICKAU I. SA: Paul Hering, Hauptmarkt 28.**

Verlobungsbriefe Vermählungsanzeigen Geburtsanzeigen
liefert schnell und in feinsten Ausführung
Buchdruckerei Auer Tageblatt
Ernst-Papst-Straße.

DKW-Motorräder auch Steuerfreie, von 485 bis 1000 Mk.
Fahrräder und Nähmaschinen nur Marken-Fabrikate
Vertreter und Fahrlehrer: **Robert Morgner, Aue, Oststraße 35.** Telefon 641.

Persil bleibt Persil
Das Wort von überausen Verbrauchern geprägt, zeigt, wie sehr das ausgezeichnete Waschmittel sich die Zustimmung der Hausfrauen errungen hat. Wirklich, die Bequemlichkeit, die es gewährt, ist unbegreiflich. Die Hausfrau, die Persil kennt, weiß, was sie daran hat.
Persil wäscht und pflegt die Wäsche und macht die Wäsche zarter und billiger.
Schreib, Schreib, Wäsche- und Nähmaschinen, Buchdruckerei Auer Tageblatt, Ernst-Papst-Straße.

Wer Geld sparen will bedeuten seinen Bedarf an **Tapeten, Linoleum, Parkett, Boden- und Malerbedarfsmaterialien** im **Spezialhaus Gullau Bauer, Schwarzenberger Str. 19** Nur sachmännlich erprobte Materialien zu den niedrigsten Tagespreisen. Bei mir gekaufenes Linoleum wird sachmännlich ohne jeden Preisausschlag gratis geliefert. **Wiederverkäufer hohe Rabatte.** Fernspr. 653.

Für ein Büro in Aue wird per bald, spätestens Anfang September, eine junge, gewandte **Stenotypistin** gesucht, die auch leichtere Kontorarbeiten mit erledigen kann. Off. unt. N. T. 3915 an das Auer Tageblatt erb.

Ich suche alle Versicherungs-Beretreter (Haupt- oder nebenberuflich) zur Mitübernahme einer konkurrenzlosen sehr lohnenden Sache. Schriftl. Angebote erbittet Direktor Franke, 1. St. Aue, Erzgebirge, „Hotel Blauer Engel“.

Kontorräume oder auch Hausgrundstück dazu passend **zu mieten oder zu kaufen gesucht.** Angeb. erbeten unter „N. T. 3919“ an das Auer Tageblatt.
Chemiker A. Mahr's Amalok-Radikal gegen Schuppenbildung, Haarausfall und Juckreiz ist und bleibt unschädlich und in der Wirkung überraschend. Erfolg garantiert. Überall erhältlich. Gr. Pl. RM 2.—, kl. Pl. RM 1.25. Erzeuger: A. Mahr, Parfüm-Fabrik „Amalok“, Chemnitz.

Die Verlobung unserer Tochter
Irene mit Herrn Karl Giegling
beehren wir uns anzukündigen

Emil Hutschenreuter und Frau
Frieda geb. Walther

Aue i. Erzgeb., 2. August 1925
Wettinerstr. 53, II.

Meine Verlobung mit Fräulein
Irene Hutschenreuter
beehre ich mich hierdurch ergebenst
bekannt zu geben.

Karl Giegling

Plauen i. V., 2. August 1925
Alaunstr. 29

Erich Schädlich
Hanni Schädlich
geb. Reußmann
größen als Vermählte.

Mittweida i. Sa., Aue, den 1. August 1925.

Montag
Dienstag
Mittwoch

Schluß
meines

Saison - Ausverkaufs

Versäumen Sie nicht die großen Vorteile,
die wir Ihnen bieten, wahrzunehmen.

Als besonders preiswert!

Große Posten in:

	Frottierväsche	
	Tischwäsche	
	Tischdecken	

Kleiderstoffe / Baumwollwaren mit 10%
Auf Sommerartikel
bis 30% Ermäßigung.

Prima Zephir meter 69 ₰
Prima Handtuch, rein leinen meter 75 ₰

Kaufhaus Otto Leistner, Aue

Wünschen Sie
eine Familienangelegenheit zu
veröffentlichen,
ein Geschäft oder einen
Besitz zu kaufen oder
zu verkaufen,
eine Geschäftsempfehlung
irgendwelcher Art zu
veröffentlichen,

so inserieren Sie
im „Kurier Tageblatt“, das
infolge seiner weiten Ver-
breitung in allen Kreisen
Ausflug auf Erfolg bietet.

Unentgeltlich
teile ich jedem Kranken mit,
wie ich von meinem schweren
Gelenk- und
Muskelrheumatismus
sowie
nervösen Kopfschmerzen
geheilt worden bin. Postkarte
mit Adresse genügt.
Frau Auguste Bloßberger,
Dannover 184, Braunstr. 7.

Achtung!
Wer übernimmt den
Verkauf eines ganz
neuen Artikels
(D. R. P.), welchen jedermann
kauft. Spielend leichter Ver-
kauf und hoher Verdienst. An-
gebote von Hausierern und
tätigen Verkäufern unter
N. T. 3795 an das Kurier Tagebl.

Ihre Vermählung geben hierdurch bekannt

Rudolf Matthes
Käthe Matthes
geb. Plasnick.

Vereinsbank Aue i. Erzgeb.
E. G. M. B. H.
Aue Lößnitz Lugau

Verzinsung von Spareinlagen:
7% bei täglicher Verfügung
9% bei monatlicher Kündigung
10% bei vierteljährlicher Kündigung.

Eröffnung von spesenfreien Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Solinger Stahlwaren

Fabrikate nur erstklassiger Firmen für
Küche-, Haus- und Industriebedarf.
Neuheiten aus nichtrostendem Stahl.

Handgeschmiedete Gartenwerkzeuge.

Walther Nestmann, Aue, Bahnhofstr. 40
Spezialhaus Solinger Stahlwaren.

Auf Abzahlung!

Vorteilhaftes
Angebot!

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Paletots — Schwedenmäntel
Gummimäntel

Moderne Damen-Kleider
in allen Farben
Kostüme — Mäntel

Schuhe in allen Größen

Ferner
Möbel- u. Polsterwaren
eigener Fabrikation

Alte Kunden bevorzugt!
Kredit auch auswärts!

Paul Katz
AUE, Bahnhofstraße 34

Wollwolle

das altbewährte, gute Wollgarn
für
Strümpfe und Socken
Sportjacken, Westen usw.
in den
verschiedensten Qualitäten, modernsten Farben
und in allen Preislagen

Überall erhältlich!
Auf Wunsch werden Sendungen nachgewiesen!

Man achte auf die
Schutzmarken!

Wollwolle Wollwolle Wollwolle
Wollwolle Wollwolle Wollwolle

Technikum Mittweida
Programm von Sekretariat des Technikums Mittweida V.S.

Flügel
Pianos
Harmoniums
Sprech-
apparate

Auer Musikhaus
A. Gottbehüt, Aue
Poststraße 11.

Paul Wolf
Aue, Bahnhofstr. 38
Telefon 403
Iritologie. — Berater für Ho-
möopathie, Biochemie und
Naturheilkunde.

Vertreter der Radio-Homöopathie.
— Behandelt Krankheiten aller Art mit bestem Erfolg. —
Sprechzeit: Dienstag bis Freitag
vorm. 9—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr.

Gelbstroll- und Drehmaschinen
für Schaufenster und Ballons,
Scheerengitter
jeder Ausführung liefert prompt

H. Rebel, Kunstschlosserei, Aue,
Bismarckstr. 266, Stadestraße 13.

Auto-Vermietung
für Geschäfts- und Vergnügungsfahrten aller
Art empfiehlt bei billigster Berechnung
Versicherungsbüro

F. Hermann Haufe, Aue im Erzgeb.
Wettinerstr. 37. Fernruf 866.

**Schnittbauer und
Werkzeugdreher**
zum sofortigen Eintrittsbesuch.
B. G. J. Sommer & Söhne
Weinburg, Auguststr. 6—7.

Strohheile
starke ungeräucherte Ware,
empfiehlt

Otto Möser,
Borna bei Leipzig.

Dienstatthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 2. Aug
Dr. med. Hofmann.

Dienstatthabende Apotheke am 2. August
Kuntzes Apotheke.

Wohnungstausch
Chemnitz—Aue. — Adresse zu erfahren bei
Paul Zschigge, Bahnhofstr. 11.

Rund um die Welt.

Intensivierung des Landwirtschaft.

Das „Kosakentage“ sind dem Reichstag seitens der Regierungsparteien mehrere Entschlüsse zugewandt, die eine weitere Intensivierung der deutschen Landwirtschaft bezwecken, sodass Deutschland von der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte unabhängig gemacht wird.

Der Saacher See in Gefahr. Ein jahrtausendealter, rheinisches Naturdenkmal, der Saacher See bei Maria Laach, soll von einem rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerk in ein riesiges Naturstaubecken verwandelt werden.

Ein Fall von schwarzen Nodien in Duisburg. Ein junger Arzt aus Siegen, Dr. Nagel, der einen hiesigen Arzt besuchte, erkrankte, nachdem er mehrere Tage hier tätig war, an schwarzen Nodien.

Die Leitung des Deutschen Studententages beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing Freitag die Leitung des in Berlin versammelten Deutschen Studententages.

Die ungarische Weinproduktion. Die diesjährige Weinproduktion Ungarns wird auf 5 Millionen Hektoliter geschätzt. Der Inlandsverbrauch beträgt etwa eine Million Hektoliter.

Ein amtliche Karte der besetzten Gebiete. Im Verlag des Preussischen Statistischen Landesamts ist jeben unter dem Titel „Besetzte Gebiete Deutschlands“ das erste amtliche Druckwerk erschienen, das sämtliche besetzten Gebiete des Deutschen Reiches im Zusammenhang und erschöpfend behandelt.

Es bringt eine Uebersicht dieser Gebiete nach Ländern und Verwaltungsbezirken bis zu den Gemeinden herab unter Angabe von Flächengröße und Einwohnerzahl, sowie nach ihrer Zugehörigkeit zu den verschiedenen Besetzungsgruppen (altbesetztes Gebiet, Sanktionsgebiet, Einbruchgebiet, Einflugszone). Von besonderem Wert ist der erste Teil des Buches, der sämtliche auf die Besetzung bezüglichen Noten, die der Öffentlichkeit bisher kaum, jedenfalls nicht vollständig zugänglich waren, sowie die in Frage kommenden Bestimmungen des Waffenstillstandes und des Versailler Vertrages im amtlichen Deutschen Wortlaut mittelt.

Ein Beleitbrief zur Rheinlandfeier. So man in alter Zeit, als des „Heiligen Römischen Reiches, deutscher Nation“ Landkarte einem aus tausend bunten Bildern zusammengelegten Kartengewande gleich, das Gebiet eines der vielen weltlichen oder geistlichen Herren und Fürsten zu passieren beabsichtigte, war es gut und ratfam, sich zuvor von dem jeweiligen Landesherren einen „Beleitbrief“ zu verschaffen.

Die heutigen „Fürsten vom Rhein“ zeigen sich darin bedeutend zugänglicher und entgegenkommender; sie senden ihre „Beleitbriefe“ den betr. Interessenten frei ins Haus und stellen denselben obendrein, neben freier Führung durch ihr „Gebiet“ auch noch allerlei Ergötzlichkeiten zu deren Ruh und Frommen in Aussicht.

Eine Mahnung an die deutsche Studentenschaft. Professor Dr. Gerland, der Rektor der thüringischen Landesuniversität Jena, richtet folgende beherzigenswerte Mahnung anlässlich der kommenden Hochschulfestern an die deutsche Studentenschaft: „Es ist in letzter Zeit mehrmals vorgekommen, daß deutsche Studenten ohne die unbedingt erforderlichen Mittel in das Ausland gefahren sind, jedoch sie nach kurzer Zeit die Mühseligkeit Privatier im Ausland in Anspruch nehmen mußten.“

welten Kreisen bekannt und besprochen worden sind, ist das deutsche Volk, namentlich aber die Achtung vor der deutschen Intelligenz geschädigt worden. Ich halte ein derartiges Verhalten deutscher Studierender als der Würde unseres Vaterlandes nicht entsprechend.

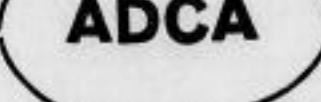
Die Verfassungsfeier der Reichshauptstadt am 11. August. Wie gemeint, findet die amtliche Verfassungsfeier der Republik unter Teilnahme der Reichsregierung und preussischen Regierung am 11. August, mittags 12 Uhr, im Reichstagsgebäude statt.

Das preussische Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom 30. Juni dieses Jahres beschlossen, für die Feier des Verfassungstages am 11. August 1925 für die gesamte Staatsverwaltung die gleichen Anordnungen wie im vergangenen Jahre zu treffen.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltet neben den großen Volksfesten am Sonnabend und Sonntag, 8. und 9. August, am Dienstag, 11. August, dem offiziellen Verfassungstag, abends 7 Uhr, im Staatlichen Schauspielhaus eine künstlerische Reichsverfassungsfeier.

Die Gausleitung Berlin des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold versendet ein Festabzeichen, das zum Verfassungstag hergestellt worden ist. Es ist eine rechteckige Plakette mit dem Reichsadler, die am schwarz-rot-goldenen Bande getragen wird.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt



Bahnholstraße 5-7 Zweigstelle Aue Fernspr. 650, 651, 730-32 Hauptanstalt: Leipzig empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Hinter den sieben Bergen.

Roman von U. S. Lindner.

„Na, während der Wippenfellentzündung fühlte ich mich elend genug, und ich weiß, daß es eine Zeitlang mit mir ganz auf der Rippe stand. Vater's Jeremia'smiene war gar nicht zu erkennen. Aber trotz all meiner Sehnsucht freute es mich doch, daß du mich nicht sehen konntest. Man kam sich so erdärmlich vor, zu würdelos. Wahrscheinlich ganz Erdenwurm.“

ten teils aus Bredenslambs Studienjahren, teils aus der Zeit, wo er noch jeden Samstag gewissenhaft eine neue Predigt machte. Aber der für die Einöbpfarre so charakteristische Staub hatte sich darauf angeammelt, und auf dem wurmfressigen Schreibeisch lag jetzt meist nur noch Bredens „Gartenfreund“ neben dem Kirchbuch und der abgegriffenen Bibel.

starke Nahrung. Mit einem Schlage gaben seine Worte ihr das Heimatgefühl. Sie griff unwillkürlich nach seiner Hand und küßte sie. Wie sympathisch das gute, alte Gesicht war, und wie klar sie sein Wesen erkannte. Hier war einer der Menschen, die sozusagen immer wartend am Wege stehen, ob nicht jemand daher komme, der ihnen etwa Liebe und Fürsorge angedeihen lasse. O, daran wollte sie es nicht fehlen lassen.

Aus dem Reich der Frau.

Das deutsche Kinderzimmer.

Durch weite Kreise unseres Volkes geht jetzt das Bestreben, eine Heimkunst zu schaffen, das heißt, sein Heim so zu gestalten, je nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, daß es ein Ausdruck persönlicher Wesenart ist. Daß eine Wohnung nicht mehr eine Zusammenstellung von Zimmern darstellt, die einer herrschenden Mode ihre Eigenheit verdanken, sondern daß diese Räume, in denen wir wohnen, das heißt „leben“ im tiefsten Sinne dieses leider sehr abgegriffenen Wortes, nur uns und unserm Wesen ihre Seele verdanken können. Denn das ist das eigentliche, was diese Heimkultur will, Besetzung der Räume, die wir als unsere Wohnung zu bezeichnen pflegen. — Dieser Ausdruck der Persönlichkeit kann in Kleinigkeiten liegen; in der Auswahl der Bilder, in ihrer Verteilung und nicht zuletzt in ihrer Zahl. Er kann durch die Wahl, die Zusammenstellung und durch die Menge der verschiedenen Farben bestimmt werden. Man wird unwillkürlich einen bestimmten Eindruck von einem — auch ganz unbekanntem — Menschen bekommen, wenn man sieht, daß er in seinem Zimmer eine große Anzahl von Farben mehr oder weniger zusammenstellt. Und man wird ebenso einen bestimmten, wohlthuenden Eindruck erhalten, wenn man in ein Zimmer tritt, das ganz in einer bestimmten dunklen, vornehm wirkenden Farbe gehalten ist. — Aber es gibt Zimmer, denen man sofort ansieht, daß sie keine Seele haben, daß sie, diese sogenannte „kalte Pracht“, nur dazu da sind, um von Fremden angestaunt zu werden. Vielleicht von einem ersten Künstler der Innenarchitektur entworfen, atmen diese Räume doch einen fremden Geist, nämlich den des Künstlers, der gar zu oft mit dem der Bewohner nicht zusammenzuklingen vermag. Und ich glaube, es ist besser, von einem Zimmer einen unangenehmen Eindruck zu haben, als gar keinen. Und ein unangenehmer Eindruck ist noch lange kein endgültiges Werturteil. Dem ruhigen zurückhaltenden Menschen mag das bunte Zimmer zu laut, zu gelblich sein und dem anderen das stille, vornehm einfarbige zu langweilig. Das ist persönliche Ansichtssache. Und daß diese Abneigung überhaupt vorhanden ist, ist nur ein gutes Zeichen, denn sie beweist, daß das andere Zimmer überhaupt Charakter hatte. Bis in die Volkshochschulen hinein ist dieser Gedanke der Heimkultur getragen worden. Und doch scheint eines von so vielen vergessen worden zu sein. Eines, das doch überhaupt das Wichtigste in unserem Volke ist, die Kinder. Von der Schöpfung eines schönen, in kultureller Beziehung wertvollen Kinderzimmers wird wenig oder gar nicht gesprochen. Und das ist doch eigentlich ein fühlbarer Mangel. Auf unseren Kindern ruht unsere Zukunft, sie zu Menschen im tiefsten Sinne heranzubilden, muß die große Aufgabe jedes einzelnen, der Kinder sein eigen nennt, sein. — Es hat keinen Zweck, sich darauf zu berufen, daß die allgemeinen Wohnräume persönlich und schön seien, und daß das Kind ja von allen diesen Dingen nichts versteht. Das Kind lebt doch hauptsächlich im Kinderzimmer, und wenn es seine Umgebung auch lange Zeit nicht bewußt aufzunehmen und zu schätzen vermag, so wirkt eben diese Umgebung unbewußt auf das Kind. Wenn man seiner empfänglichen Seele Tag für Tag schöne und edle Linien, wenige, aber ausgeglichene Bilder nahebringt; wenn man in der Farblosigkeit des Kinderzimmers eine gut überlegte Mitte zwischen zu viel und zu wenig einhält, so gewöhnt man das Kind daran, überall das Schöne zu sehen und zu suchen. — Und wenn es gelingt, einem Menschen die Sehnsucht nach Schönheit in die Seele zu legen, so hat man ihm einen unvergänglichen Schatz für sein Leben mitgegeben. Ein solcher Mensch wird überall das Schöne suchen und finden und das heißt überall einen Grund zur Freude zu haben. Und was das für das Leben eines Menschen bedeutet, braucht nicht erst gesagt zu werden; man dieses Leben auch noch so arm und scheinbar freudlos verlaufen. — Es gehört ja nicht viel dazu, ein Kinderzimmer schön zu machen. Im Gegenteil, es ist oft sehr weit mehr negative als positive Arbeit. Dem Kinde werden soviel Dinge in die Hand gegeben, die auf das Wort „schön“ wahrhaftig keinen Anspruch machen können. Und dabei gibt es so mancherlei

Spiele, in denen die Kunst sich mit dem Spieltrieb des Kindes, der ja nur ein Beschäftigungstrieb ist, aufs glücklichste verbindet. — Und dann die Bücher, die unsern Kindern bis in die ersten Schuljahre hinein in die Hand gegeben werden. Diese bunten, aufdringlichen Bilder, diese direkte Sphärischkeit oft, sind ein Kapitel für sich. — Und nun die Bilder. Es brauchen doch keine großartigen Gemälde zu sein. Ein häßlicher, moderner Fries, wie es ja jetzt so viele gibt, ein paar nette, kleine Bilder mit Szenen aus dem Kinderleben, das ist völlig genug. Nicht zu viel, das Kind soll alle Gegenstände um sich herum genau kennen lernen. Und wenn die Mutter dann in der Dämmerstunde ihrem Kinde irgendeine Geschichte zu dem einen oder anderen Bilde erzählt, dann wird das Kind jedes Bild seiner Umgebung wie einen besonderen Freund lieben. Und dann enthält das Kinderzimmer, auch wenn es noch so bescheiden eingerichtet ist, eine Seele, dann erfüllt es völlig seinen Zweck, denn es ist ein Raum, in dem ein Mensch „lebt.“ — Wir müssen uns Menschen heransuchen, in denen die Seele schon in der ersten Kindheit, die noch völlig unter dem Einfluß des Hauses steht, alle guten und edlen Triebe geweckt werden. Menschen, die in dunklen Winterzimmern aufgewachsen sind, werden diesen unbewußten Trieb zur Schönheit nicht oder nur selten haben. Menschen jedoch, in deren Kindheit schon die Freude am Schönen war, werden einer idealistischen mehr auf das Innere gerichteten Weltanschauung viel zugänglicher sein. — An Erwachsenen kann man nichts mehr ändern, die Sache ist hoffnungslos. Aber wenn man Menschen von Anfang an so erzieht, daß für sie das Materielle erst in dritter und vierter Linie kommt, so kann uns ein solches Geschlecht doch noch an ein Wiederheraufwachen unseres Volkes glauben lassen. Darum geht unsern Kindern das Schöne in jeder Form, die für sie geeignet ist. — Denn unsere Kinder sind unsere Hoffnung und unsere Pflicht.

Soll das Kind Taschengeld erhalten? Soll man Kindern überhaupt Taschengeld geben? Es gibt viele Eltern, die auf dem Standpunkt stehen, daß den Kindern kein Geld in die Hände gegeben werden soll. Ich halte es aber für besser, dem Kinde etwas Taschengeld zu geben, so daß es mit dem Gelde umgehen lernt. Dies scheint mir gerade von hohem erzieherischen Wert für das Kind zu sein. Ohne daß das Kind die Macht des Geldes überschätzen lernt, soll es doch einen Begriff von dem Wert des Geldes bekommen und wissen, daß man mit dem Geld sparsam umgehen muß. Denn wenn man kein Geld hat, kann man auch nicht leben, denn man kann sich das zum Leben Nötige nicht kaufen. Man muß dem Kinde klar zu machen versuchen, wie schwer gerade in unserer heutigen Zeit es dem Vater oft fällt, Geld in genügender Menge zu verdienen, um seine Familie zu ernähren und alle seine Kinder etwas werden zu lassen. Darum muß man sich davor hüten, das Geld leichtsinnig auszugeben. Und davor soll man auch das Kind behüten durch ernste Mahnungen und Erzählungen aus dem Leben. Von einem Gelde monatlich einen kleinen Spargrund zurückzulegen, muß dem Kinde zum Bedürfnis werden, seine Sparbüchse muß ihm lieb und wert sein, ohne daß es durch das Beispiel Erwachsener am Gelde zu hängen beginnt. Nur muß es den Spruch kennen: „Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not.“ — Wenn die Kinder durch das Taschengeld lernen so mit dem Gelde umzugehen, werden sie es in ihrem späteren Leben nicht leichtsinnig vergeuden und unnützerweise ausgeben. Sie werden stets wissen, welche Summe sie für ein berechtigtes Vergnügen ausgeben dürfen und werden Maß und Ziel in ihren Wünschen halten.

Im Salat und garte Gemüse einige Tage frisch zu erhalten, lege man sie in einen Steinopf, den man fest zugedeckt vor's Fenster stellt. Welt gewordene Radieschen werden wieder frisch, wenn man sie für kurze Zeit in Wasser einlegt, dem man doppeltsoviel saures Natron zugefügt hat. — Welcher Salat wird gereinigt, rührt in kochendem Wasser gewaschen, los herausgenommen, nach auf eine Schüssel gesetzt und eine

zweite darübergedeckt. Ganz verwerflich ist das lange Auswässern der grünen Gemüse.

Vorzüglich eingemachte Pflaumen, die wie frische schmelzen. Sechs bis sieben Pfund Pflaumen (Bachpflaumen) werden ausgekostet, mit ein bis zwei Pfund feinem Zucker vermengt und nachher stehen gelassen. Dann kocht man sie unter stetem Umrühren zehn Minuten, rührt, etwas abgekühlt, eine feingestohlene Benzoe-Tablette durch und bewahrt sie in hohen schmalen Gläsern oder im Steinopf auf. Ein drittes Nachsehen ist notwendig. Sollten sich nach längerer Zeit Schimmelbläschen bilden, dann werden die Pflaumen noch einmal durchgeloht.

Hat Fleisch trotz aller Voricht einen sogenannten „Stich“ bekommen, so wende man eine Lösung von übermangensaurem Kali an, indem man von diesem soviel in frischem Wasser auflöst, daß eine kräftige rote Brühe entsteht, in welche man das Fleisch einlegt. Ist das Wasser trübe geworden, so ist es nach Bedarf zu erneuern, bleibt es klar, so nimmt man das Fleisch heraus, schneidet die bedenklichen Stellen, die eine bräunliche Färbung angenommen haben, heraus und wäscht das Fleischstück in klarem Wasser nach. Jeder unangenehme Geruch ist verfliegen und die etwas weißliche Färbung, welche das Fleischstück angenommen hat, verschwindet beim Kochen.

Lustige Ede.

Unter Freundinnen. Erna: Selbst ein Bettler versteht galant zu sein. Gestern sagte ein Kinder Mann an der Strassencke zu mir: Schöne Dame! — Hermine: Das sagte er wohl nur, um Sie glauben zu machen, daß er wirklich blind war.

Schon möglich. In der Ratskammer in Klein-Binzig wird über die zunehmende Teuerung gesprochen. Stadtrat Großkopf erklärt dazu: „Jedenfalls, das steht fest, daß Fleisch kann und muß billiger werden! Da heißt es immer: Mangel an Vieh! Unheil! Ich schlage vor, der Magistrat besucht mal den nächsten Viehmarkt, da wollen wir doch mal sehen, ob kein Rindvieh dort sein wird!“

Die besetzte Familie. Der Geschäftsfreunde: „Kann ich vielleicht jemanden von der Familie sprechen?“ — Das Hausmädchen: „Bezaure, die gnädige Frau hat Funke, das gnädige Fräulein hat Tanja, der junge Herr hat Turnstunde und der Herr Doktor hat Sprachstunde.“

Schon aus. Vili: „Du hast dich also gestern wirklich verlobt? Wie heißt denn dein Bräutigam?“ — Margot: „Freddy hat er geheiratet.“

Backschmatis. „Aber Erna, wie konntest du dich mit einem Stotterer verloben!“ — Ach, Klara, die Liebelkerklärung dauerte so himmlisch lange!“

Neugierig. Ein Stück wird vom Publikum ausgepiffen, nur einer applaudiert und ruft den Dichter herauf. „Ja, warum applaudieren sie denn bei einem solchen Stück?“ — „Ich möchte doch den Diebsterl sehen, der das schreibt!“

Irreum ausgeschlossen. Eine Dame im Süden wurde von ihrer schwarzen Jose um einen freien Tag Ende der folgenden Woche gebeten, um der Beerdigung ihres Rufins beizuwohnen. „Ist er denn krank?“ fragte die Dame, „und wie kamst du so genau den Beerdigungstag wissen?“ — „Entschuldigen Sie, Miß,“ rief Bolly triumphierend, „aber ich weiß es doch genau, er wird gehängt!“

Der Deutsche Hausfreund — Einmal im Monat — 10 Pf. —
 In jedem Hefchen eine Unterhaltungsbroschüre.
 Abonnementsbestellung durch jeden Briefträger.
 Preisnummern kostenlos vom Verlag, Berlin 92

Lies Rainer.

Geschichte einer Ehe von Bennig v. Winterfeld.
 Copyright by Greiner & Co., Berlin W. 30.
 (38. Fortsetzung.)

Unten gingen die Brüder von Zimmer zu Zimmer und fragten nach Lies. Jeder dachte, daß sie gerade nebenan bei den anderen wäre.
 Durch den Garten gingen sie und riefen — immer lauter, immer ängstlicher.
 „Gewiß bei Großmutter's Grab!“ rief Ellen und sagte über die Tünen.
 Ernst war aufgeregt, ihm hatte Lies schon vorher garnicht gefallen — ja — schon den ganzen Tag nicht. Er machte sich jetzt Vorwürfe ihr nicht gleich nachgegangen zu sein. Immer windiger wurde es, immer dunkler. In der Ferne kam ein Gewitter herauf.
 „Lies — Lies, wo bist du?“
 Das war das einzige, was man noch hörte durch den Wind.
 Im Korridor stieß Ernst auf Gisela. Er hielt sie am Armel fest.
 „Hast du eine Ahnung, wo Lies ist?“
 Sie zuckte die Achseln.
 „Soll ich meines Bruders Hüter sein? Aber vielleicht ist sie auch davon gegangen, für immer, wegen Knut und Ellen. Ich hatte doch recht, daß sie eifersüchtig ist.“
 Mit eisernem Griff zog er sie in das leerstehende Rauchzimmer.
 „Was redest du da, Gisela? Ich verstehe dich nicht.“
 Sie sah sich schüchtern nach allen Seiten um, als fürchte sie Lauscher.
 Dann trat sie lautlos einen Schritt näher.
 „Weißt du, Ernst — Knut und Ellen haben sich doch — das hatte sie sich zu Herzen genommen —“
 Er packte sie am Handgelenk.

„Weißt du, bist du wahrhaftig? Knut und“
 Sie nickte.
 „Knut und Ellen, ich wußte es schon lange. Ich habe es Lies schon immer gesagt, nun —“
 Er ließ sie nicht zu Ende sprechen, seine Lippen zitterten.
 „Gisela, das tust du nicht! — Bei Gott, nein! Das kann ja keine Frau, und das ist ja auch nicht wahr!“
 Er brüllte es wie verzerrt.
 „Das ist ein Mißverständnis — ein großes Mißverständnis! Aber du —“
 Jetzt packte er sie vorne an der Brust, sein Atem keuchte — „du hast nicht genug davon, daß du das Glück meines Mannes zerrst. Du — du — was haben dir denn die Brüder Rainer getan, daß du sie so unglücklich machst, alle beide? und du meinst, sie Wante?“
 „Ein leid angetan haben.“
 Gisela sagte es niddend, langsam — „Ich sah es ihr schon den ganzen Tag an.“
 Und du gingst ihr nicht nach? Du sagtest mir nichts?
 Du — du — du?“
 Er schüttelte sich, als schüttelte er mit Gewalt etwas von sich.
 Dann — wie im Selbstgespräch — als wußte er nicht, was er sprach, murmelte er leise, tonlos:
 „Zweimal verlobt gegen das Glück — gegen ein Menschenleben — erst dein Kind — nun Lies Rainer.“
 Der Schluß war ein quälendes Schönen wie von einem, den man ins Mark getroffen.
 Dann ging er hinaus — wortlos — ohne sich noch einmal umzusehen. —
 Furchtbar tobte das Gewitter. Unaufhörlich schmete der Regen vom Himmel — in großen, schweren Tropfen. Bis auf die Haut durchdringt, die Haare wirr und feucht — ohne Hut — war Knut an die Steinbank gekommen — ratlos, verzweifelt. Er wußte nicht mehr, wo er suchen sollte.
 Da sah er im großen Juden der Blige ihre Fuß-

Da warf er sich flach auf die Erde und froch zentimeterweise an die gefährliche Bruchstelle heran. Drölke und riefelnd rann der Sand in die Tiefe, die schwarze, steil herabender gähnende.
 Langsam, ganz langsam schob er jetzt den Kopf über den Anhang und starrte hinunter.
 „Lies!“ schrie er heller von fortwährenden Rufes dieses einen geliebten Namens durch die Nacht.
 „Lies!“
 Dann lauschte er — fliehernd, zitternd.
 Aber nur die See rollte da unten und stieß sich die weißen, rastlos greifenden Schaumhände wund an den steilen, vorn überhängenden Felssteinen.
 Und der Sand rieselte — Irrißend — unaufhörlich. Weiter nach vorne schob er sich, mit der Finken an eine überhängende, morsche Kiefer Kammern.
 „Lies — um Gottes Barmherzigkeit willen — Lies!“
 O, daß so tiefe Nacht war.
 Daß er so garnichts sehen konnte — so gar nichts!
 Da zitterte wieder ein Blitz — flammend, grell. Der Mann schrie auf. In halber Höhe, wohl wenige Meter unter ihm, hing Lies auf schmalen Vorsprung. Toren und Wurzeln hielten ihr Kleid. Ihr Haupt lag hintenüber — wie leblos. Er hatte deutlich im flammenden Blitz die marmorne Wässa in ihrem Gesicht gesehen — die geschlossenen Augen.
 War sie tot? War sie ohnmächtig?
 Gott, dann nur nicht wecken jetzt, nur nicht wecken! Jede Bewegung konnte sie in die Tiefe hinabstürzen. Wie der Sand rieselte — knirschend — unaufhörlich! Wie ihre Schwere die Dornen niederzog und die Wurzeln lockerte im Boden.
 Sollte er zurückgehen und Hilfe holen?
 Konnte es dann nicht schon zu spät sein?
 Knut Rainer konnte nicht mehr denken, nicht mehr überlegen. Er sah nur noch Lies, seine Lies — die da unten hing zwischen Tod und Leben.
 (Fortsetzung folgt.)

Turnen & Sport & Spiel

Beginn des neuen Fußballjahres.

Unser heimischer Sportverein Wemanna eröffnet das neue Spieljahr am heutigen Abend 7 1/2 Uhr mit seiner 1. Spielrunde auf der Walterwiese gegen den FC. 10 Adhntz, wozu an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei.

Weitere wichtige Begegnungen Sonnabend bzw. Sonntag im Gau Westschlesien.

Die Sportvereingung 07 Meerane (Meister von Westschlesien) eröffnet die Spielzeit bereits am Sonnabend mit einem Werbespiel in Altenburg gegen FC. Eintracht. Am Sonntag wollen sie dann zu Gast bei FC. Wader in Wera. Am 8. und 9. August veranstaltet der Meister ein Pokalturnier. Der Gewinner wird durch den Sportklub, Anton Oberwiesenthal, Berlin und Plautzger Sportklub werden voraussichtlich die Gegner sein.

In Glauchau: VfB. — Fußballverein Grossen (Sonnabend), VfB. — Spielvereingung Falkenstein (Sonntag).

Gau Mittelschlesien.

In Chemnitz: Die neue Spielzeit beginnt ebenfalls schon am Sonnabend. Der Vereinigte Sp. Rational trägt anlässlich seiner Jubiläumswache ein Spiel gegen Meister VfB. aus.

In Riesa bringt der erste Spieltag nach der Pause als Hauptereignis anlässlich der Platzweiche des Riesaer Sportvereins das Treffen VfB. Leipzig (mitteldeutscher Meister) gegen Riesaer Sportverein. Die Leipziger haben folgende Mannschaft zur Stelle: Winter, Schützer, Drechsel, Schindler, Eby, Henß, Richter, Paulsen, Braul, Höper und Köhler. Der Torhüter Riesaer ist nun doch nicht mit von der Partie und man ist gespannt, wo dieser Wandervogel diesmal landen wird.

Der VfB. Hartau feiert am 1. August sein zwölftjähriges Bestehen und hat den Döbelner Sportklub zu Gäste.

In Wittweida: Sportv. 99 — VfB. 03 Dresden.

Gau Ostschlesien.

In Dresden: GutsMuths — Brandenburg (Sonnabend), Brandenburg — Ring (Sonntag), Spielvereingung — Sportklub. Der Meister GutsMuths fährt am Sonntag dann nach Halle und trifft mit dem Saalegaumeister Wader Halle zusammen.

Gau Nordwestschlesien.

In Leipzig: Sonnabend: L. u. B. — VfB. (mitteldeutscher Meister), Olympia-Germania — Eintracht. Sonntag: Fortuna — Hertha VfB. (Meister von Brandenburg-Verein). Spielvereingung — Wader. Helios — Sportfreunde Markranstädt. Eintracht — Sportfreunde. Viktoria weilt in Bernburg und VfB. in Riesa.

Fußball in Süddeutschland.

Die Spielvereingung Fürth weilt in Nürnberg zur Sportplatz-Weiche und trägt gegen den VfB. Nürnberg ein Propagandaspiel aus. Der deutsche Meister 1. FC. Nürnberg ist Gast der Tennis-Vorwärts in Berlin. Wader-München empfängt den spielstarken FC. Phönix-Ludwigs-Hafen.

Am 2. August vorm. 9 Uhr findet im Beiersfeld (Oberes Schöpfenhaus) der diesjährige ordentliche Gantag des Gau's Erzgebirge statt, wozu alle Mitglieder der Vereine Zutritt haben und auch an den Aussprachen usw. sich beteiligen können. Da Neuwahlen, Berichte usw. stattfinden, ist mit einem zahlreichen Besuch zu rechnen.

Amliche Bekanntmachung des Deutschen Fußballbundes.

Der Deutsche Fußballbund gibt amlich bekannt, daß die neuen Fußballregeln 1925 (worin auch die letzten an dieser Stelle erwähnte Abänderung) am 1. August 1925 in Kraft treten.

Am 2. August vorm. 9 Uhr findet im Beiersfeld (Oberes Schöpfenhaus) der diesjährige ordentliche Gantag des Gau's Erzgebirge statt, wozu alle Mitglieder der Vereine Zutritt haben und auch an den Aussprachen usw. sich beteiligen können. Da Neuwahlen, Berichte usw. stattfinden, ist mit einem zahlreichen Besuch zu rechnen.

Jugendleiter-Lehrgang.

Von großer Bedeutung ist der Jugendleiter-Lehrgang des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine, welcher unter Leitung des 1. Vorsitzenden des Verbandes Hübde-Palle vom 10. bis 26. August im Stadion zu Berlin seinen Anfang nimmt. 25 mitteldeutsche Jugendleiter sollen speziell auf dem Gebiete des Fußballspiels dort ihre Ausbildung erhalten. Daß der Verband die Weiterbildung seiner Jugendleiter sehr ernst nimmt, beweisen die im nachstehenden veröffentlichten Lehrplan enthaltenen Vorträge und Lehrer:

A. Theoretischer Teil.

1. Der Jugendleiter. Welche Anforderung sind an seine Persönlichkeit zu stellen. (Parrer Ling). 2. Der Jugendleiter und seine Aufgabe (Parrer Ling). Die Jugendabteilung und ihre Ziele (Ernst Meyer).

3. Die Aufgabe der Arbeit am Jugendlichen. Die allgemeine gymnastische Vorbereitung (Dr. Diem). Grundsätze der Körperbildung (Dr. Diem). Die Erziehung zum Training (Dr. Kobltrausch). Gefahren des Trainings (Dr. Kobltrausch). Sportliche Schäden und ihre Verhütung (Prof. Dr. Wegner). Allgemeine Erziehungsaufgaben im Verein (Dr. Altrich). Alkohol und Nikotin (Dr. Heimroth). Die sexuelle Frage (Dr. Altrich). Verbandspolitische Erziehung (Vinnemann).

B. Praktischer Teil.

1. Der Jugendleiter. Welche Anforderung sind an seine Persönlichkeit zu stellen. (Parrer Ling). 2. Der Jugendleiter und seine Aufgabe (Parrer Ling). Die Jugendabteilung und ihre Ziele (Ernst Meyer). 3. Die Aufgabe der Arbeit am Jugendlichen. Die allgemeine gymnastische Vorbereitung (Dr. Diem). Grundsätze der Körperbildung (Dr. Diem). Die Erziehung zum Training (Dr. Kobltrausch). Gefahren des Trainings (Dr. Kobltrausch). Sportliche Schäden und ihre Verhütung (Prof. Dr. Wegner). Allgemeine Erziehungsaufgaben im Verein (Dr. Altrich). Alkohol und Nikotin (Dr. Heimroth). Die sexuelle Frage (Dr. Altrich). Verbandspolitische Erziehung (Vinnemann). 2. Vorsitzender des deutschen Fußballbundes. Dipl. Sportlehrer Herz: Das Fußballspiel, Praxis, Technik und Taktik im methodischen Aufbau. Ergänzungssportliche Übung im Schwimmen und Bogenschießen. Vorführungen im Ringen, Geräteturnen, Jiu-Jitsu (Schäfer).

Erzgebirgeturnen (D. L.)

Die Turnspieler unseres Gau's rufen Sonnabend früh zum Kreisfest (Freizeit nach Saufen) nach Saufen aus. Als Gruppenmeister kämpfen die Ausgerüsteten dort um die Kreismeisterschaft. Es treten von uns in Saufen am: Fußballmannschaft des VfB. Turnv. Aue (Turner über 40 Jahre), Jahn Aue-Belle (Turner), Turnverein Johanngeorgenstadt (Turnerinnen), Schlagballmannschaften des Seminarturnvereins Schneeberg (Turner und Jugendturner). Gegner der genannten Mannschaften sind: VfB. Turnverein Aue — Turngemeinde Grossen, Jahn Aue — Turnverein Waldborf, Turnverein Johanngeorgenstadt — Turnverein Dresden-Göhlitz, Sem.-Vd. Schneeberg — VfB. Leipzig-Stötteritz. Nach gegenseitigem Einverständnis wird bereits am Sonnabend nachmittag die bestbekannte Schlagballmannschaft des Sem.-Vd. Schneeberg mit Vd. 1842 von Auerbach i. B. ein Schlagballspiel liefern. Unseren erzgebirgischen Turnspielern in Saufen ein Gut Heil und Glück auf!
2. Gauprim. Steudel.

Flugsport.

Der Rhön-Segelflugwettbewerb. Unter Leitung des Direktors der Technischen Hochschule Darmstadt Prof. Dr. Schindl begann Freitag früh auf der Wassertrappe der Rhön-Flugwettbewerb. Die Vorwettbewerbseröffnungen sind fluglos, ausgeführt von Schülern der Rhön-Flugwettbewerbsschule bis zu einer Minute 13 Sekunden Dauer bei trübem Wetter.

Der internationale Flugwettbewerb München 1925.

Der vom 12. bis 14. September anlässlich der deutschen Verkehrsausstellung ausgetragen wird, findet, wie aus dem 2. Nachtrag zu den Ausschreibungen ersichtlich ist, nicht in Oberwiesenthal, sondern auf dem Flugplatz Schleißheim statt. Die zu durchfliegende Strecke ist folgendermaßen neu festgelegt: Schleißheim, Dachau, Oberwiesenthal, Schleißheim. Alle Wendemarken werden durch rotweiße Rosetten-Pyramiden gekennzeichnet.

Mitteldeutscher Rundflug.

Die Gruppe Mitteldeutsches Land im Deutschen Luftfahrerverband (Sty Halberstadt) beabsichtigt am Sonnabend, den 3. 10. und Sonntag, den 4. 10. einen großen Zuverlässigkeitstestflug unter dem Namen „Mitteldeutscher Rundflug“ zu veranstalten. Fast sämtliche Luftfahrervereine Mitteldeutschlands haben bisher ihre Unterstützung dieser Flugveranstaltung zugesagt. Die Vorbereitungen sind nun soweit gediehen, daß dieser Tage in Halle eine Sitzung der Vertreter der Städte und Luftfahrervereine Mitteldeutschlands stattfinden konnte. Sie hatte das Ergebnis, daß dem Rundflug bis jetzt etwa 8000 Mark und eine große Anzahl Ehrenpreise zugesagt wurden. Der Start für den Rundflug findet in Halle statt. Das Ziel ist Weiskirchen. Auch Dessau soll angefliegen werden. Eine ganze Anzahl von Flugzeugfirmen wird sich an dem Flug beteiligen.

Bedorzugte Einkehrstätten in Aues Umgebung!

Dreckschänke Breitenbach i. B.

10 Minuten von Johanngeorgenstadt — Telefon 2

Täglich Konzert der Karlsbader Hauskapelle
Erstklassige Fremdenzimmer, Auto-Vermietung
Bekannt gute Küche und Keller.

Gastwirtschaft Rechenhaus
Bei Wodau — Telefon: Amt Aue 71
Schönster Ausflugsort der Umgebung, Endpunkt der berühmten Föhlerpartie, empfiehlt seine geräumigen Lokaltäten und schattigen Garten.
Ergebnis lobet ein **H. Esper und Frau.**

Schwarzenberg.
Inhaber: Franz Fischer
Fernsprecher 686.
Bevorzugtes Logier- und Einkehrhaus für Sommerfrischler, Touristen und Vereine.
Auto-Garage.
In den gemütlichen Gasträumen täglich Künstlerkonzert
Vorzügliche Speisen und Getränke. Jeden Sonntag feiner Ball.

Ratskeller Neustädtel.
Beste Kuchengaststätte.
30 Min. vom Dörsberg, 30 Min. vom Radeburg, 30 Min. vom Hilgert.
Tel. 257. — Großer Gesellschaftssaal. — Gute Küche. — La Biere und Bier. — Bernesgrüner Weißbier.
Ergebnis lobet ein **Fred Winterling.**

QUO VADIS?
Nach dem Unterkunftsraum
Gleesberg (Köhlerturn) Telefon 141
Amt Schneeberg.
Mittelpunkt von Neustädtel, Schneeberg, Schlema und Aue.

Gasthof „Kühler Abend“ Oberoda.
— Telefon Amt Aue: Dörsentl. Oberoda —
empfiehlt seine renovierten Lokaltäten.
Jeden Sonntag: Feiner öffentlicher Ball.
Ergebnis lobet ein **Ernst Reichensperg.**

Bismardturm, Reilberg
Telefon 114 Amt Schneeberg. — Obdörscher Aufenthalt. — Herrliche Fernsicht. — 25 Minuten von der Stadt Schneeberg.
Große Veranda. Mäßige Preise. ff. Biere. Reelle Bedienung. Für Vereine u. Schulen bestens empfohlen.

Restaurant und Sommerfrische Brethaus bei Lauter
empfiehlt seine Lokaltäten und großen, schattigen Garten.
Herrliche Talwanderung im Schwarzwassertal.
Hochachtungsvoll **Max Lauckner.**

Sommerfrische und Gasthaus Jägerhaus bei Schwarzenberg
Bes.: Emil Friedrich
umgeben von herrlichen Waldungen, empfiehlt seine neuingerichteten Gastzimmer, sowie Gesellschaftssaal und großen, schattigen Garten. — Angenehmer Sommeraufenthalt mit anerkannt guter Küche. — Ausspannung und Autogarage.
— Fernsprecher: Jägerhaus Amt Schwarzenberg. —

Forsthaus Antonsthal
Telefon 461 Schwarzenberg.
Vornehme Gaststätte, Fremdenzimmer, stets lebende Fische, Auto-Garage, Gesellschafts-Saal mit Bühne. Auf Wunsch Extra-Dinner. Joh. Schönherr, Traiteur.

Konditorei Paul Poetzsch Schwarzenberg
Schloßstraße, nahe der Kirche
Staubfreier Garten mit herrlichster Aussicht.
Poetzsch' Speise-Eis sollte bei keiner festlichen Gelegenheit fehlen.
Eigene Kältemaschinen.

Kaffeehaus Leonhardt Schwarzenberg
vornehmstes Café am Platz.
Feinste Konditoreiwaren
Erdbeeren mit Schlagsahne.
Feinstes Speise-Eis.
Outgepflegte echte u. hiesige Biere
Täglich Künstler-Konzert

Gasthaus „Dürre Henne“
Oberoda bei Adhntz.
10 Stunden von der Brunnenschleife u. Meißner Gärten entfernt.
Schön am Walde gelegen. — Herrliche Fernsicht.
— Gute Pension. —
Telefon 004 Amt Aue. — Besitzer: Hermann Gasse.

Fremdenhof Niederschlema („Centralhalle“)
Telefon 345 Amt Schneeberg.
Größtes Lokal am Platz. Schöner Saal, schattiger Garten, sowie moderne Fremdenzimmer.
Küche und Keller bieten das Beste. —
Halte mein Lokal den werten Touristen, Gesellschaften u. Vereinen bestens empfohlen. **Willy Steffner.**

Erlabrunn i. Erzgeb. Hotel und Sommerfrische „Täumerhaus“
1923 neu erbaut, liegendes warmes u. kaltes Wasser, Haus ersten Ranges, Großes Ausflugslokal für Vereine u. Gesellschaften. Beliebter Autohaltepunkt, große Antenne, (vgl. Autopark von hier nach Karlbad).
Telefon 25 Amt Johanngeorgenstadt. **Gustav Anton.**

Gasthaus zum goldenen Anker Schwarzenberg i. Sa. Telefon 462.
Sonnabends: Weltbekanntester Nutzenabend.
Sonntags: Schneidige Ballmusik im großen Saal.
Empfehlenswerter Platz zu Ausflügen für Touristen, Vereine u. Schulen usw. Fremdenzimmer. Gute Küche. **Willy Fischer.**
Vorn. Fahrgehilfe. Ratskeller. Verleih-Institut f. Ratskeller.

Altes Schützenhaus, Schneeberg

bringt seine schönen Lokalkitäten sowie schattigen Garten in empfehlende Erinnerung. — ff. Wernesgrüner Weißbier. — Reichhaltige Speisekarte.

Sonntag von abend 8 Uhr ab sowie
Sonntag von nachmittag 4 Uhr ab
BALL.
Ergebnis ladet ein Carl Hunger.

Große Festhalle Schneeberg

Bewirtung: H. Weger (Hotel Karlsruher Haus, Neustädtel)
Sonntag, von 7 Uhr an:
groß. Militär-Konzert (ausgeführt vom Trompetenchor des
Kaiser-Regiments 13 aus Dresden) **mit Ball.**
Montag, nachmittag: **Damentanzveranst.**
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, abends 8 Uhr

große Varieté-Vorstellung.

Auftreten nur erster Künstler und Akrobaten der ersten Großstadt Bühnen mit ausgefeiltem Programm
Eigene Konfiterien-Bäckerei! **Café-Restaurant!** **Wein-Bar!**

Parkfest in Aue

am 9. und 10. August 1925.

Zum 1. Male in Schneeberg!

Hugo Haase's Figur - Achtbahn

vom 2. bis 9. August täglich im Betrieb.

Schankzelt zum Grenzquell

auf dem Festplatz in Schneeberg.

Original Oberlander Kapelle.

Original Schuhplattler-Tänze.

Bayrische Masthuhn-Braterei am Spiess.

Nürnberger Rostbratwürste.

Stimmung! **Ans, Zwoa, Drei Gsufa!!!** Humor!

Zum Ausschank gelangen die berühmten Gännel-Biere aus Wernesgrün i. V.
Der Festwirt.

Hingerichtet

sind alle Augen auf
die **Verächter des Todes.**
Zum ersten mal in Schneeberg



Teilzahlungsgeschäft sucht
rebegewannnte
Männer und Frauen

mit großem Bekanntheitsgrad, zum Verkauf von Wäsche, Konfektion und Schuhwaren.
Offerten unter N. T. 3914 an das Auer Tagblatt erbeten.

Zum Bundes-Schießen in Schneeberg
auf dem Festplatz

Schellig's größtes Elektro-Hochrad!!



Sprechapparate
Pianos
Harmoniums
Schallplatten

Pianohaus Porstmann

Schneeberger Straße 13 — Telefon 250.
Bequeme Zahlungsweise!

Patentanwaltschaft

Rat u. Hilfe

in Straf-, Ehe-, Grundstücks-, Vermögens-, Nachlass-, Besuchs-, Verträge, Testamente, Adhäsion u. Belreibung von Realitäten, Verh. v. Konturien, Erbschaftsachen, Stiege. von Geschäftsaufhängen empfiehlt sich

Welt-Detektiv „Luz“
und Büro für Rechtsachen
Aue, Wettinerstraße 22.

Besonders günstige
Kaufgelegenheit
bietet sich Ihnen jetzt
während der
billigen Tage in
Schädlich's Schuhwarenhaus
Markt 14, AUE Tel. 319

Kräutergan befeht schnell,
sauer, mild,
unschädlich Juden u. fast alle
Dantleiden. 1000000 l. beim
Drog. Simon, Aue. Pod. 1.50

Hohe Einnahmen
erzielen Sie durch
Anschaffung einer

Wälchemangel
weiche jede Konkurrenz über-
treffen von der altbekanntem
Spezialfabrik Paul Thiele
Chemnitz, Schloßstraße 6.

Sofas in Goblin u. Plüsch,
Betten, Matraz.,
Auszugstisch,
Korbmöbel-
Garnitur, gepolstert
verkauft sehr preiswert
Hilse Grohmann,
Lindenstraße : Fernruf 934.

Haar-Netze
Stirn-
Knoten.
von echtem Haar, in allen
Farben und Größen empfiehlt
Stern & Gauger
Häpfe- u. Verleidenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Wuppelkern sämtl. Polster-
möbel, Anfertigen neuer
sowie Pol. u. Rad. sämtl. Holz-
möbel werden schnellstens und
bill. ausgel. **Wagnerstr. 9.**

Metallbetten,
Stahlmatr. - u. Rinderbetten
bis an **Wetate, Rotal 74 U frei.**
Eisenmöbel-fabrik Eubel (74hr.)

**Ein leerer
Raum**

als Werkstatt möglichst mit
Schuppen oder Abstellraum
sofort in Aue zu mieten
ge sucht.
Offerten unter N. T. 3833 an
das Auer Tagblatt erbeten.

**Möbl. Wohn-
und
Schlafzimmer,**

möglichst mit voller Pension,
von einem besseren, älteren
Herrn für sofort oder per 1.
Sept. zu mieten gesucht.
Angebote unter N. T. 3833
an das Auer Tagblatt erbeten.

**Junge Dame sucht gut
möbl. Zimmer**

(im Städtchen)
am liebsten bei voller Pension.
Best. Angeb. unter N. T. 3833
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Feine Ballmusik

**Bürgergarten
Stadtspark
Schützenhaus
Muldental**

Schützenhaus Löbnitz.

Sonntag, den 2. August,
von nachmittag 4 Uhr an

Extraleine Ballmusik

in noch festlich decorierten Saale
mit feenhafter Beleuchtung.
Hierzu bittet um freundlichen Besuch
Johannes Schubert.

Erz. Hof Radfambad O.-Schlema

Heute Sonntag von 4 Uhr ab
Tanz.

Tel. Amt Schneeberg 210 R. W. Pledler.

Sächs. Schweiz

Radiumbad Oberschlema.

Am Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an

Schneidige Ballmusik

Ergebnis ladet ein **Hermann Otto's Ww.**

Bayrisch. Exportbier

aus der Exportbierbrauerei
Brauerei in Rünzberg i. Bay.
pro Liter 60 Pfg., in Fässern billiger
liefert
Kud. Bohmann, Ernst-Papst-Str. 6. part. (h. Glintber.)

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplatterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsch.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Wassermessern in der Umgebung.
Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges.
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 3.

Laden

(gross. Schaufenster)

für Auto-Vertretung

für sofort oder später gesucht. Zahlb. gute Miets.

Richard Fritzsche, Reichenbach i. V.
Stoewer-General-Vertretung.